Es wird heute meine Aufgabe sein, von den Grundlagen geistiger Betrachtungsweise, die wir vorgestern hier gepflogen haben, überzugehen zu gewissen geistigen Vorgängen, welche in einer gewissen Beziehung unmittelbar hinter unserem, uns so schwer in die Seele hereinsprechenden Zeitenleben liegen. Es ist ja, wie Sie sich denken können, dasjenige, was wir im Sinne unserer Geisteswissenschaft das Zusammenleben mit den Kräften nennen, die von den Toten in das Reich, in dem wir selber sind während unserer Inkarnation, hereinströmen, — es ist in diesem Zusammenleben zu gleicher Zeit mit aller Lebendigkeit zu beobachten, was geistig einer gerade so schweren Zeit zugrundeliegen kann. Nun suchen allerdings die Menschen der Gegenwart wenig nach den geistigen Hintergründen des Daseins. Dieses Nichtsuchen ~~das~~^{nach} den geistigen Hintergründen des Daseins hängt viel enger als man eigentlich denkt damit zusammen, dass diese schwere Katastrophe über die Menschheit in der Gegenwart hereingebrochen ist. Ich habe wenigstens einige unserer Freunde seit Jahren her, und in einem — ich möchte sagen — etwas flüchtigeren Sinne wohl die grösste Anzahl unserer Mitglieder, darauf aufmerksam gemacht, dass in der Zeit, die als das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden kann, gegenüber früheren Zeitläufen für das Ganze der menschlichen Entwicklung grosse umfassende Veränderungen sich vollzogen haben. Ich habe hingewiesen auf das Ende der 70'er Jahre wiederholt; habe darauf hingewiesen, dass das Ende der 70'er Jahre ein bedeutsamer Einschnitt in der Entwicklung der Menschheit bedeutet. Man muss zugeben, dass die wenigsten Menschen in der Gegenwart sehen, wie grundverschieden, jetzt schon sehen, wie grundverschieden das geistige Leben seit dem Ende der 70'er Jahre von dem ist, was vorangegangen ist. Ich möchte sagen: die Menschen haben, um dies zu sehen, viel zu wenig Distanz gewonnen. Man kann ja so etwas nur dann sehen, wenn man es in seinen Unterschieden, in seiner Differenzierung beobachten kann; wenn man nicht unmittelbar in der Sache drinnen steht, sondern einen gewissen Abstand davon gewonnen hat. Dieser Abstand muss allerdings,

wenn die Menschheit nicht einem noch grösseren Elend entgegengehen soll, von dieser Menschheit möglichst bald gewonnen werden. Denn, sehen Sie, meine lieben Freunde, es herrscht in unserer Gegenwart, geistig betrachtet, ein ganz merkwürdiger, wirklicher, lebendiger Widerspruch. Und indem ich diesen Widerspruch bezeichnen werde, werden Sie eigentlich ihn ausserordentlich grotesk finden: Es war keine Zeit in der Menschheitsentwicklung, die geschichtlich verfolgt werden kann, so spirituell, wie die Zeit, in der wir leben, die Zeit seit dem Ende der 70'er Jahre. Wir leben, geschichtlich betrachtet, in der allerspirituellsten Zeit. Und wir leben doch -was un-
 leugbar ist- so, dass sehr viele Menschen glauben können, die gerade vermeinen, recht spirituell zu sein, die Zeit wäre ganz materialistisch. Sehen Sie, materialistisch dem Leben nach ist unsere Zeit nicht; dem Glauben vieler Menschen nach, und dem was aus diesem Glauben vieler Menschen fliesst nach, ist unsere Zeit ja gewiss materialistisch. Was meint man eigentlich damit, wenn man sagt, unsere Zeit sei spirituell? Ja, meine lieben Freunde, wir haben zunächst ^{eine} ~~die~~ naturwissenschaftliche ~~XXXXXXXXXXXX~~ Weltbetrachtung. Gegenüber dieser naturwissenschaftlichen Weltbetrachtung ist alles frühere an naturwissenschaftlicher Weltbetrachtung materialistisch. Wir haben nämlich eine ~~so~~ solche naturwissenschaftliche Weltbetrachtung, welche zu den feinsten, durchgeistigsten Begriffen sich aufschwingt. Das merkt am besten derjenige, meine lieben Freunde, welcher das Dasein sieht über die unmittelbare physische Gegenwart hinaus.

Sehen Sie, von den meisten Vorstellungen, die heute im spirituellen Sinne gut gemeint sind, haben die Toten ausserordentlich wenig, die sogenannten Toten. Von den naturwissenschaftlichen Vorstellungen ⁱⁿ der Gegenwart, wenn sie unbefangen nachgedacht werden, haben sie ausserordentlich viel. Und interessant ist es, dass der sogenannte materialistische Darwinismus gerade im Reiche der Toten ganz spirituell aufgefasst und auch angewandt wird. Die Dinge nehmen sich im Leben eben ganz anders aus, als sie sich oftmals ausnehmen in

dem Glauben, in dem oft sehr irrtümlichen Glauben, der herbeigeführt wird durch das, was die Menschen hier im Leibe erleben. Was meine ich eigentlich, wenn ich zunächst auf das naturwissenschaftlich Spirituelle hinweise? Ja, sehen Sie, um diesen Begriffe auszubilden, um sich aufzuschwingen zu solchen Gedanken, wie man sie heute über die Entwicklung und so weiter hat, dazu gehört eine Geistigkeit, die nicht vorhanden war in früheren Zeiten. Es ist viel leichter, meine lieben Freunde, Gespenster zu sehen und sie für geistig zu halten, als fein ausziselierte Begriffe über dasjenige, was materiel^l scheinbar nur ist, auszubilden. Dies hat bewirkt, dass die Menschen in ihr ^{um} Seelenleben die durchgeistigsten Begriffe ^{ausbilden,} und diese durchgeistigsten Begriffe verleugnen. Sie dichten diesen durchgeistigten Begriffen an, dass sie nur über Materielles etwas aussagen würden. Die materialistische Interpretation unserer naturwissenschaftlichen Weltanschauung, sie ist nichts anderes, als eine Verleugnung des eigentlichen Charakters der naturwissenschaftlichen Weltanschauung. Es ist hervorgegangen aus einem Hang, der Feigheit im Grunde genommen ist; der Feigheit ist. Man bringt es nicht dazu, mit seinem lebendigen Empfinden bei den feindurchgeistigten Begriffen zu leben, die Geistigkeit in welcher -wenn ich mich so ausdrücken darf- Verdünnung zu erfassen, wie sie erfasst werden muss, wenn man reinliche Begriffe über die Natur sich ausbildet. Man getraut sich nicht, zu gestehen, dass man im Geistigen lebt, im Geiste lebt, wenn man solche verdünnten Begriffe hat, und deshalb lügt man sich an, indem man sagt: Diese Begriffe bedeuten nur Materialles -was nicht wahr ist, was nur eine Selbst^{le}tlügen ist. Und so ist es auch auf anderen Gebieten des Lebens. Man kann darauf hinweisen X -ich habe es auch vorgestern getan- dass z.Bsp. für manches künstlerische Schaffen in der Gegenwart nur durch das spiritualisierte, verfeinerte Empfinden Werte zutage getreten sind, die frühere Kunstentwickelungs-Epochen gar nicht gehabt haben. Es ist ganz zweifellos, dass heute manches zutage tritt, auf dem Gebiete des künstlerischen Schaffens,

5
das man vergebens bei Raffael und Michel Angelo suchen würde. Dieser Umschwung im geistigen Leben, der ist herbeigeführt worden durch ein ganz bestimmtes geistiges Ereignis. Und dieses Ereignis, dieses geistige Ereignis möchte ich heute von gewissen Gesichtspunkten aus wiederum vor Ihnen charakterisieren.

Sehen Sie, als die Mitte des 19. Jahrhunderts noch nicht ganz herangekommen war, so im Beginn der 40'er Jahre des 19. Jahrhunderts, da schickte sich eine gewisse geistige Wesenheit - die Namen tun nichts zur Sache; um einen Namen zu haben, kann man wählen den der christlichen Theologie entlehnten Namen des Erzengels Michael - es schickte sich also an der Erzengel Michael, nach und nach aus einem blossen Erzengel ein Zeitgeist zu werden. Eine solche Entwicklung zu erlangen, dass dieser Erzengel ^{Michael} eingreifen könne in das Leben der Menschen, nicht nur vom Standpunkte des Ueberirdischen aus, sondern unmittelbar vom Standpunkte des Irdischen aus. Vorzubereiten hat sich der Erzengel Michael, auf die Erde selbst herabzusteigen, gewissermassen nachzuleben den grossen Vorgang des Christus Jesus selber, nachzuleben diesen grossen Vorgang; hier auf der Erde seinen Ausgangspunkt zu nehmen und weiter zu wirken vom Gesichtspunkte der Erde aus. - Dazu war notwendig, meine lieben Freunde, dass von den 40'er Jahren bis zum Ende der 70'er Jahre eine Vorbereitung gepflogen wurde vonseiten dieses geistigen Wesens aus. Und so kann man denn beobachten, dass die Jahre von den 40'ern bis zum Jahre 1879 etwa darstellen einen bedeutungsvollen Kampf im Ueberirdischen, aber in demjenigen Ueberirdischen Gebiet, das - möchte ich sagen - unmittelbar an das irdische Gebiet angrenzt. Einen schweren harten Kampf hatte also diese geistige Wesenheit, den man als ^{Erzengel Michael} bezeichnen kann, auszufechten gegen gewisse widerstrebende Geister. Man muss sich diese widerstrebenden Geister ein wenig ansehen, wenn man verstehen will, was da eigentlich geschehen ist. Diese geistigen Wesenheiten, die von diesem Zeitgeist werdenden Erzengel Michael bekämpft werden mussten, sie haben immer eingegriffen in das Leben, in die Evolution der Menschheit. Sie haben namentlich

in den letzten Jahrtausenden vor der Mitte des 19. Jahrhunderts die Aufgabe gehabt, die Menschen von der geistigen Welt aus zu differenzieren. Sehen Sie, diejenigen ^{geistigen} Wesenheiten, welche unmittelbar Anhänger der -sagen wir- Erzengel sind, die haben das Bestreben, die Menschen in einem gewissen Sinne zur Gruppenseele der Menschheit zurückzuführen; Einheit auszugießen über die ganze Menschheit. Dies würde nicht gegangen sein, wenn die allein gewirkt hätten auf die Menschheit. Die Menschheit würde gewissermassen in einem Ununterscheidbaren verschwommen sein, würde nur eine Art vorstellen, wie eine tierische Art ist, nur auf einer etwas höheren Stufe. Diese geistigen Wesenheiten, die das michaelische Princip zu bekämpfen hatte, das sind die, welche die Aufgabe hatten, Differenzierung in die Menschheit hineinzubringen. Die spalteten das einheitliche Menschengeschlecht in Rassen, in Völker, in alle diejenigen Unterschiede, welche mit dem Blute, mit dem Nerventemperament zusammenhängen; das musste geschehen. Man mag diese geistigen Wesenheiten, die solche Differenzierung in die Menschheit hineinzubringen hatten, ahrimanische Wesenheiten nennen. Man mag sie so nennen, aber man muss sich darüber klar sein, dass dieses ahrimanische Princip notwendig war. - Nun kam die Zeit heran, die eine wichtige Zeit in der Menschheitsentwicklung war mitbezug auf das, was ich jetzt erörtert habe. Es kam die Zeit heran, in welcher die alten Differenzierungen verschwinden sollten, die Zeit, in welcher zusammengefasst werden sollte das differenzierte Menschengeschlecht in eine Menschheitseinheit.

Sehen Sie, die kosmopolitischen Anschauungen, die manchmal ja auch gewiss ausgeartet sind zur kosmopolitischen Phrase, im 18. Jahrhundert, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die sind nur eine Widerspiegelung desjenigen, was in der geistigen Welt sich zugetragen hat. Es tendiert schon die Menschheit dahin, auszulöschen die verschiedenen Unterschiede, welche das Blut, das Nerventemperament beförderte. Es ist tatsächlich nicht eine Tendenz der geistigen Welten, die Menschheit weiter zu differenzieren, sondern es ist eine Tendenz ⁱⁿ den geistigen Welten, Kosmopolitik über die Menschheit auszu-

7

giessen. So wenig Verständnis auch heute ist, meine lieben Freunde, unter dem Eindruck unserer catastrophalen Zeit, so ist es eben doch so, dass man der Wahrheit gemäss dies gestehen muss. Und diese, in den irdischen Ereignissen sich spiegelnde Tatsache, die führt, wenn man sie in ihren geistigen Hintergründen beobachtet, dazu, zu schauen, wie die Rassengeister, die die Menschheit differenzierenden Volksgeister, von den 40'er Jahren ab bekämpft worden sind gerade von dem Geiste, der Zeitgeist werden sollte in der neueren Zeit. Es hat sich da vollzogen, wenn auch auf einer anderen Stufe, dasjenige, was immer durch das bedeutungsvolle Symbolum dargestellt wird, -das Symbolum bezieht sich aber auf andere Stufen, denn die Dinge wiederholen sich auf den verschiedenen Stufen immer wieder; das was ich jetzt erzähle, ist nur eine Wiederholung eines geistigen Ereignisses, das auf anderen Stufen stattgefunden hat- es ist das Symbolum der Besiegung des Drachens durch den Erzengel Michael. Diese Besiegung des Drachens durch den Erzengel Michael stellt etwa dar, bedeutet, dass aus dem Reichen, in dem der Erzengel Michael gebietet, die entgegengesetzten ^{stehenden} ~~stehenden~~ Mächte ausgestossen worden sind. Das hat sich in einem gewissen Gebiete vom Anfang der 40'er Jahre ab vollzogen. Gewisse geistige Wesenheiten, die bis dahin ihre Aufgabe gehabt hatten, in der geistigen Welt zur Differenzierung der Menschheit in Rassen und Völker, die sind -wenn ich es mit diesem Ausdruck bezeichnen darf- sie sind vom Himmel auf die Erde gestossen worden. Diese selben geistigen Wesenheiten, die bis in die 40er Jahre hinein in einer solchen Art differenziert haben die Menschheit, die haben in dem an die irdische Welt angrenzenden Gebiete heute keine Macht mehr. Sie sind unter die Menschen gestossen, sind mit alle dem, was sie haben mitbringen können, unter die Menschen auf der Erde gestossen.

Das ist dasjenige, meine lieben Freunde, was man in der Geisteswissenschaft bezeichnet als den Sieg des Erzengels Michael über die widerstrebenden Geister, der Ende der 70'er Jahre eintrat; das Hinunterstossen gewisser ihm widerstrebender Geister auf die Erde.

Und so haben wir seit dem Ende der 70'er Jahre ein Zwiefaches. Wir haben auf der einen Seite für diejenigen, von denen man sagen könnte, dass sie guten Willens sind, - wenn man den Ausdruck im bedingten Sinne versteht- man hat auf der einen Seite die Herrschaft eines Zeitgeists Michael, der einen befähigt, spiritualisierte Begriffe, ein spiritualisiertes Geistesleben zu bekommen, und man hat auf der anderen Seite die widerstrebenden Geister, die einen dazu verführen, die Geistigkeit der Gegenwart abzuleugnen. Wenn man gegen den Materialismus der Gegenwart kämpft, so sollte man sich immer bewusst sein, dass man nicht kämpft ^{soll} gegen das Gute unseres Zeitalters, sondern dass man kämpft gegen die Lüge unseres Zeitalters. Denn es sind im wesentlichen Lügengeister, welche vom Himmel auf die Erde gestossen worden sind. Diejenigen Geister, welche vorläufig auch als Geister der Hindernisse verhinderten, dass gerade in dem Erfassen des naturgemässen Daseins das Spirituelle gesucht werde.

Wenn man diejenigen Menschen, welche in der Zeit nach dem Jahre 1841 heruntergestiegen sind von der geistigen Welt zur irdischen Inkarnation, und die seither wiederum verstorben sind, wenn man die kennen lernt, so sieht man in der Tat, wie -ich möchte sagen- von der anderen Seite der Welt diese Dinge aufgefasst werden, und man kann dann vieles corrigieren, von dem, was ja hier in der physischen Welt sehr schwer zu durchschauen ist.

Sehen Sie, als im Beginn des 20. Jahrhunderts sich allmählig gezeigt hat, wie es notwendig ist, wiederum auf die verschiedensten Gebiete des Geistes im Leben hinzuweisen, da waren diejenigen, die so hingewiesen haben, wesentlich solche Menschen, die nach dem Jahre 48, nach dem Jahre 40 ~~herunter~~ eigentlich schon, mitgemacht hatten den harten Kampf der vom Erzengel Michael geführt worden ist in der geistigen Welt, und der 1879 geendet hat mit dem Hinunterstossen der Geister, die ich meine, als die widerstrebenden, in das Leben auf der Erde, wo sie mit den Menschen zusammen sind. Und im wesentlichen ist es ein Mitkämpfen mit dem Erzengel Michael wenn man sich gegen diese Geister auflehnt, wenn man sie sucht

7
aus dem Felde zu schlagen.

Nun ~~es~~ gibt ein gewisses Gesetz, meine lieben Freunde; dieses Gesetz besagt, dass man von jedem Punkte aus die Entwicklung ebenso ~~wie~~ vorwärts auch zurück verfolgen kann. Man kann, wenn man irgend einen Zeitpunkt des geschichtlichen Werdens der Menschheit ins Auge fasst, sagen: Da steht dieser Zeitpunkt; da geschieht in diesen Zeitpunkte das eine oder das andere. Nun verfließt die Zeit weiter und man kann die Ereignisse beobachten. Man kann aber auch die Zeit rückläufig beobachten. Man kann von 1879 ~~zu~~ 1878, zu 1876 usw. zurückgehen und man kann dann betrachten, wie sich das ausnimmt, was in der geistigen Welt rückwärts zu verfolgen ist. Dann wird man Folgendes sehen. Man wird sehen, dass in der tieferen Struktur der Ereignisse auch im Fortlaufenden sich wiederholt dasjenige, was man in der Anschauung zurückfindet. Wenn ich einfach spreche, und wenn man irgend etwas Grosses einfach sagt, klingt es leicht trivial. Wenn man den Zeitpunkt 1879 ins Auge fasst, kann man bis 1880 weiter oder bis 1878 zurückgehen. Geht man weiter, so wird man in der tieferen geistigen Struktur bemerken, dass das, was 1878 sich vollzogen hat, in einer gewissen Weise mitwirkt, so mitwirkt, dass hinter den Ereignissen von 1880 das Ereignis von 1878 wie eine Kraft steht, die mitwirkt. Und hinter den Ereignissen des Jahres 1881 wirkt wiederum das Ereignis vom 1877 wie eine dahinter stehende Kraft mit. Es ist so, wie wenn sich, je weiter man zurückgeht, die Zeitlinie umkehrt und die Ereignisse, die weiter zurückliegen, gegen die von einem gewissen Gesichtspunkte weiter vorwärtsgehenden, dahinterstellen würden. Man versteht viel, wenn man diese Dinge versteht.

Nun bitte ich Sie, sich zu erinnern, meine lieben Freunde, dass ich von dem Jahre 1879 -und ich nicht allein, sondern alle die, die von diesen Dingen etwas verstanden haben, seit vielen Jahren spreche; nicht etwa seit 1914, wo es billig geworden war; sondern es sind genügend Zuhörer da, die da wissen, dass ich vorher von 1879 gesprochen habe.

Das ist wichtig, meine lieben Freunde. Und nachdem

ich dies vorausgesetzt habe, bitte ich Sie, einmal eine einfache Rechnung mit mir auszuführen. Rechnen Sie von 1879 zurück. Rechnen Sie zurück bis zu diesem Jahr, das ich als die andere Grenze der Zeit betrachte. Ich habe immer gesagt: der Kampf, von dem ich jetzt rede, hat begonnen ^{anfangs der 40'er} ~~ungefähr~~ ~~1840~~ ^{Jahre} ~~1840~~, etwa 1841, 40. Rechnen Sie zurück : 1879, 1869, 1859, 1849 und etwa 8 oder 9, gibt also 38 oder 39 Jahre. - Rechnen Sie vorwärts 1879, 1889, 1899, 1909, 1914, bis in unsere Tage herein, gibt genau eben so viel, gibt 38 oder 39 Jahre. Würden Sie gar das Jahr 1917 ins Auge fassen, so würden Sie ein überraschendes Resultat erzielen. Sie würden begreifen, welche tiefe Bedeutung es hat, wenn der Okkultist sagt : Geht man von einem einschneidenden historischen Ereignis weiter, so wiederholt sich das Vorhergehende geistige Ereignis in dem Folgenden. Hinter den Ereignissen unserer Tage hier auf dem physischen Plan stehen die geistigen Ereignisse, die begonnen haben in den 40'er Jahren, und die zu bezeichnen sind als Bekämpfung widerstrebender Geister von Seiten des Erzengels Michael. Sie stehen dahinter. Wir haben eine Wiederholung desjenigen, was im Anfang der Vierziger Jahre stattfand. Und Sie können sich denken, wie anders man die Ereignisse in der Gegenwart anschaut, wenn man auf diese Gesetzmässigkeit zurückgeht. Man wird vielleicht dann etwas tiefer verstehen, was ^{heute} sonst nur eigentlich tonlos an der Menschen Ohr, was nicht in die Seelen geht. Man wird sich sagen, dass ja der Kampf des Erzengels Michael gegen die widerstrebenden Mächte bis zu einem gewissen Grade an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt ist.

Es ist im allgemeinen immer schwierig, zu den Menschen der Gegenwart von diesen tieferen Zusammenhängen zu sprechen, weil die Menschen der Gegenwart so energisch dasjenige abweisen, was gerade helfen würde, diese Gegenwart in der richtigen Weise zu verstehen und in diese Gegenwart in der richtigen Weise handelnd einzugreifen. Unsere Zeit macht wirklich notwendig, sich von alten Vorurteilen loszumachen. Macht notwendig, dasjenige, was ist, auch zum Verständnis zu bringen, auch ins Bewusstsein heraufzurufen. Und es geschehen einmal Dinge,

11

die in ihrer Art viel geistiger sind, unmittelbar hier auf dem physischen Plan, als sonst geschehen sind. Das aber hängt zusammen mit dem Herabsteigen des Erzengels Michael in unsere Erdenregion. Es sprechen ja Viele von diesem Herabsteigen des Erzengels Michael in unsere Erdenregion. Aber, meine lieben Freunde, wenn es im Ernste darauf ankommen sollte, diese Sache mit ihrem wahrhaftigen Hintergrunde zu nehmen, dann gehen die Leute nicht mit, dann wollen sie nicht mitgehen. Das aber macht sich gerade notwendig, dass in immer breiteren und breiteren Kreisen unserer Zeit spirituelles Verständnis der wichtigsten Impulse unseres Zeitenlebens Platz greifen. Deshalb ist es schon durchaus notwendig, was ja die ganzen Jahre her in unseren Zweigversammlungen geschehen ist: darauf aufmerksam zu machen, dass der Strom der Ereignisse, der vom Geiste her so stark beeinflusst wird in unserer Zeit, nicht verschlafen werde. Und Verschlafen die Ereignisse, das ist geradezu ein Grundzug unserer Zeit. Die Menschen gehen wie schlafend an den Ereignissen vorbei und man konnte die Beobachtung machen, meine lieben Freunde, dass je einschneidender, je tieferbedeutsamer irgend ein Ereignis hereintritt auf den physischen Plan, destomehr es von den Menschen verschlafen wird.

Der März 1917, - wenn ich auf Concretes nur andeutungsweise hinweisen darf, - der März 1917 war etwas so gewaltiges, in seiner Anlage, wird so bedeutende Dinge nach sich ziehen, von denen sich heute die Menschheit noch nichts träumen lässt, dass es geradezu grotesk ist, wie wenig die Menschen verstehen, dass es heute notwendig ist, fast alle Urteile zu revidieren; fast alles dasjenige, was je vor 1914 von den Menschen geglaubt worden ist, einer Revision zu unterziehen.

Es darf vielleicht bei dieser Gelegenheit, meine lieben Freunde, hingewiesen werden darauf, dass ich 1910 ~~oder 11~~ in Christiania eine Anzahl von Vorträgen gehalten habe über die europäischen Volksseelen. Im ersten dieser Vorträge können Sie den Satz lesen, dass sehr bald die Menschheit aufgerufen werden wird, etwas zu verstehen von den Verhältnissen der europäischen Volksseelen. - Immer wieder und wiederum, meine

lieben Freunde, ist betont worden in unseren Vorträgen, der Blick solle nach dem unmittelbaren Osten hin gerichtet werden. Das ist wichtig, was von da aus für die Menschheitsentwicklung entsteht. Wie oft ist das gesagt worden; jeder der es zugehört hat, weiss das. Und noch im Frühling 1914 im Vortragszyklus zu Wien über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt habe ich einen eindringlichen Satz gewagt, meine lieben Freunde; ich habe den Satz gewagt, dass das soziale Leben unserer Zeit verglichen werden kann, in einem wahrhaftigen Sinne verglichen werden kann mit einer besonderen Krankheitsform, mit einem Carzinom; dass eine schleichende Krebskrankheit durch das soziale Leben geht. Natürlich, meine lieben Freunde, diese Dinge können unter unseren gegenwärtigen Verhältnissen nicht anders als so gesagt werden, aber sie müssen v e r s t a n d e n werden.

Sehen Sie, die Weltenergebnisse spielen sich keineswegs so ab, dass dieser schöne Fortgang herrscht, der eine Fabel der Historiker ist; dass immer das Spätere so aus dem Vorhergehenden sich entwickelt, dies wieder aus dem Vorhergehenden usw.usw. Das Vorurteil, dass sich das Spätere immer so möglichst ruhig aus dem Vorhergehenden entwickelt oder entwickeln müsse, dieses Vorurteil kann man ja Menschen überlassen, welche weniger Wirklichkeitssinn haben, als der anthroposophisch Denkende entwickeln soll. Man kann dieses Vorurteil -wenn ich concret auf etwas hinweisen soll- den Politikern der alten Schule, auch noch der heutigen Gegenwart, noch vielfach überlassen, solange die Menschheit will. In Wirklichkeit handelt es sich aber um etwas ganz anderes. Es handelt sich darum, dass der Gang der Ereignisse ist wie eine in voller Bewegung begriffene Waage, wo bald der eine Wagebalken, bald der andere Wagebalken heruntersinkt. Und deshalb kann man die Zeit seit dem Beginn der 40'er Jahre etwa so charakterisieren: Es wäre eine Möglichkeit gewesen, wenn von dem Jahre 1840 ab bis 1914, welche Zeit durch 1879 in zwei geteilt wird, - wenn von da ab versucht worden wäre, in einer sachgemässen Weise vorzubereiten jene Spiritualisierung der Menschheit, welche

durch den Erzengel Michael angestrebt wird; wenn versucht worden wäre in grösserer Masse, spirituelle Begriffe, spirituelle Vorstellungen in die Menschheit hineinzubringen. Wenn so etwas, da die Menschheit in der neueren Zeit auf Freiheit gestellt ~~xxx~~ werden muss, - wenn so etwas, meine lieben Freunde, aus dem freien Menschenwillen heraus unterlassen wird, so sinkt die Wagschale auf die andere Seite hinunter. Dann entläd sich das, was auf spirituellem Wege hätte erreicht werden können, durch das Blut. Dann entläd sich das auf eine -ich möchte sagen- überphysische Weise. Es ist nur das Gleichstellen der Wage, was wir in unserer katastrophalen Zeit erleben. Die Menschheit, die zurückgewiesen hat die Spiritualisierung, muss in die Spiritualisierung hineingezogen werden. Das kann nur durch eine physische Katastrophe geschehen.

Man kann wiederum sich diese Vorstellung bestätigen, meine lieben Freunde, wenn man fest auf dem Boden steht : Hier leben wir in dieser physischen Welt, aber eigentlich wachen tun wir nur in dieser physischen Welt durch unsere Wahrnehmung und unsere Vorstellung -wie ich es vorgestern ausgeführt habe. Mit unseren Gefühlen träumen wir hier, mit den Willensimpulsen schlafen wir. Das ist selbstverständlich für den Menschen. Wenn man sich aber einlebt durch Imagination, Inspiration, Intuition in jene Welt, die wie die Luft immer um uns ist, und in der die Toten mit uns gemeinsam sind, mit ihren Impulsen wirken, dann nimmt man wahr, wie das Leben hier in der physischen Welt zusammenhängt mit dem Leben der sogenannten Toten. Aufnehmen aus den Herzen der Menschen heraus können die Toten nur die spirituellen Vorstellungen. Erinnern Sie sich an dasjenige, was ich vorgestern gesagt habe. Ich habe Ihnen gesagt : Wenn ein Mensch in jüngeren Jahren ^{dahin-}stirbt, dann ist er eigentlich geistig genommen nicht von seinen Angehörigen weggegangen. Er ist da geblieben. Er ist in Wirklichkeit da. Aber für den Toten handelt es sich noch um etwas ganz anderes, als da zu sein. Ich bitte Sie, das recht ernst zu nehmen. Für den Toten handelt es sich um

etwas ganz anderes, als da zu sein. Darum handelt es sich, dieses Dasein zu ertragen, auffassen zu können. Wenn der Tote da ist in einer Familie, die materialistisch gesinnt ist, und die nie sich hingibt spirituellen Vorstellungen, so ist der Tote zwar in dieser Familie, aber er ist in dieser Familie so, dass sie ihn fortwährend bedrängt und beklemmt; die Familie ist für ihn etwas wie ein Alp, wie die Luft, die wir in zu starkem Maße einatmen, unter der wir den ~~Alp~~druck empfinden. ^{den wir} ~~Nun~~ die spirituellen ^{Vorstellungen} ~~Empfindungen~~ schaffen dieses Alpdrücken weg und machen das Zusammenleben mit denen, unter denen man geblieben ist, erträglich, möglich.

Wiederum, wenn ein älterer Mensch seinen Angehörigen entrissen ist, nimmt er ihre Seelen in einer gewissen Beziehung mit. Er nimmt sie mit. Er zieht sie nach sich. Aber wiederum, wenn sie nicht von spirituellen Vorstellungen sich durchsetzen, sind sie für ihn wie ein Alp.

Nun bedenken wir etwas anderes. Man kann ungeheuer viel lernen, wenn man beobachtet unter irgendwelchen Voraussetzungen das durch äussere oder auch durch abnorme innere Verhältnisse herbeigeführte plötzliche Ableben eines Menschen. Ich will sagen: ein Mensch wird erschlagen oder erschossen. Da wird der Tod in anderer Weise herbeigeführt, als wenn er allmählig durch Dekadenz auf naturgemässe Weise herbeigeführt wird. Nun denken Sie sich, meine lieben Freunde, es geschieht Folgendes: Sagen wir, ein Mensch wird im 35 Jahr seines Lebens erschossen; also von aussen her wird sein Leben vernichtet. Wenn der Schuss nicht gekommen wäre (gewiss ist die Sache karmisch zusammenhängend, aber trotzdem gibt das Folgende, das ich jetzt auseinandersetzen werde) wenn der Schuss nicht gekommen wäre, so würde er durch seine Constitution noch vielleicht weitere 35 Jahre haben leben können. Nicht wahr, er trägt in sich die Constitution zu noch weiteren 35 Jahren. Das bewirkt etwas ganz bestimmtes. Meine lieben Freunde, wenn ein Mensch in der Zeit, in der die Lebenskräften noch besonders **rege sind**, auf gewaltsame Weise den Tod findet, dann erlebt er in diesem Augenblick ungeheuer viel. Zusammengedrängt in einen Augenblick erlebt er gewiss Dinge, die sich sonst über einen

langen Zeitraum ausdehnen. Was er hätte noch erleben können in den 35 Jahren, die auf die anderen 35 Jahre gefolgt wären, was verteilt gewesen wäre über viele Jahre, das wird zusammengedrängt in einen einzigen Augenblick. Denn das Wichtigste, das man in der Stunde des Todes erlebt, das ist, dass man in dieser Stunde des Todes dazu kommt, in Wahrheit sein Dasein, seine Leiblichkeit von aussen zu sehen, wie es den Uebergang macht von der Beherrschung die es früher gehabt hat, wie die Seele drinnen war im Leibe, zu dem, dass es jetzt ein Naturwesen wird, an die Naturkräfte abgegeben wird, an die äusseren physikalischen Kräfte. Das ist so bedeutungsvoll, dass der Mensch zurückschaut, wie sein Organismus den physikalischen Naturkräften ausgeliefert wird. Wenn ein Mensch gewaltsam den Tod erleidet, wird er plötzlich nicht nur denjenigen ^{Natur-}Kräften ausgeliefert, die normale sind, sondern er wird im Organismus durch den Kugelschuss so behandelt, wie ein unlebendiger Körper, er wird ganz ins Unorganische versetzt. Es ist ein grosser Unterschied, ob man hinsiecht, oder ob man plötzlich den Tod erleidet dadurch, dass von Aussen das Universum, sei es in Form einer Kugel oder in anderer Form in den menschlichen Organismus ^{greift} ~~eingreift~~. Da geschieht ein plötzliches Aufleuchten, ein Auffeuern von unendlich viel Geistigkeit. Es ist ein Ueber^{flammen} ~~flammen~~ einer geistigen Aura, welches sich da vollzieht. Und derjenige, der durch die Pforte des Todes gegangen ist, der schaut auf dieses Aufflammen zurück. Dieses Aufflammen, das ist sehr ähnlich dem was zustande kommt nur dann, wenn die Menschen sich spirituellen Begriffen hingeben. Es sind geradezu Werte, meine lieben Freunde, die austauschbar sind. Es ist geradezu unglaublich interessant, zu sehen, wie ähnlich der Gedanke ist, meine lieben Freunde, der empfindende Gedanke ist, den Sie haben, wenn Sie ein Bildwerk geniessen, eine Malerei, welche aus spirituellem Leben herausgeboren ist, von der anderen Seite gesehen, also wenn der Tote den Gedanken sieht, den einer hier hat, wenn einer ein solches Bild schafft oder genießt, wie ähnlich diese ~~Empfindung~~ ^{Empfindung} ist jener Empfindung, die er hat, ~~XXXX~~ ^{ohne} dass es durch das Bewusst=

16

sein des Menschen geht, dadurch dass, sagen wir, von aussen ein Arm verletzt, verwundet wird; wenn Schmerz beim Menschen entsteht. Es ist eine ungeheure Verwandtschaft zwischen den beiden, sodass das eine für das andere eintreten kann.

Jetzt werden Sie den harmonischen Zusammenhang begreifen, der da besteht zwischen zwei Ereignissen. Natürlich haben eine ganze Anzahl von Menschen, als die 40'er Jahre herangenah sind, gewusst, wie -ich möchte sagen- der Stand der Sterne ist; es ist das nur ein technischer Ausdruck bei den Okkul^{sie}tisten, dass [sie die Zeitereignisse, ~~wenn~~ ein solches Ereignis "der Kampf des Erzengel Michael mit dem Drachen", bezeichnen wollen, sie sagen : das ist der Stand der Sterne. Es gab natürlich eine ganze Anzahl von Menschen, welche damals gewusst haben, dass ein so wichtiges Ereignis vorging. Es gab auch solche Menschen, die haben Vorsorge treffen wollen, nur war -ich möchte sagen- die ^{andere} ~~eine~~ Wagschale zu ~~stark~~ be- laden. Der materialistische Sinn der Menschen war zu stark. So hat man zu dem falschesten gegriffen, zu dem man greifen konnte, dazumal. Man sah ein : spirituelles Leben muss in die Menschheit hineinkommen; das zeigte sich ganz klar. Denn in den 40er Jahren waren Viele, die die Zeichen der Zeit ver- standen, davon überzeugt, spirituelles Leben müsse in die Menschheit hineinkommen. Wäre dieses spirituelle Leben vom Anfang der 40'er Jahre in die Menschheit ^{hinein} gekommen - viele Katastrophen wären dieser Menschheit erspart geblieben. Denn das, was sich vollzogen hat, hätte sich trotzdem vollzo- gen, aber in anderer Form. Was karmisch notwendig ist, das geschieht, aber es kann sich in verschiedenen Formen abspie- len. Das muss man immer festhalten.

Sehen Sie, ich will mich deutlicher aussprechen : Wenn der Mensch heute nachdenkt über dasjenige, was geschehen soll auf sozialem Felde oder auf anderen Feldern, was ge- schehen soll, - wenn der Mensch nachdenkt darüber, ja, dann kann er das in zweifacher Weise machen. Er kann ein Programm aufstellen; kann Begriffe sich bilden, die program- matisch sind; kann sich ausdenken, wie die Welt werden soll auf einem gewissen Gebiete; Das kann in schön klingenden Wor-

ten gesagt werden; man kann auf diese Worte sehr schwören und toben, aber, meine lieben Freunde, herauskommen tut dabei nichts, gar nichts! Man kann die schönsten Ideen haben über das was werden soll, herauskommen kann dabei gar nichts! Von Ideen, die noch so schön sind, braucht gar nichts herauszukommen. Programme die ausge^{dacht}~~arbeitet~~ sind, sind überhaupt das aller- - aller Wertloseste im Leben. - Dagegen kann man etwas anderes tun. Man kann -und manche Menschen erreichen das ohne besonderes Hellsehen- man kann einfach, durch ein naives, intuitives Erkennen der Zeitverhältnisse, man kann sich fragen: Was geschieht auf jeden Fall in den nächsten 20 bis 30 Jahren? Was liegt in der Zeit, das sich verwirklichen will? Was geschieht auf jeden Fall? Dann kann man sagen, wenn man das herausbekommen ^{hat} kann, was auf jeden Fall geschieht: man hat jetzt die Wahl, entweder man nimmt Vernunft an und lenkt die Entwicklung in der Richtung, die sich unter allen Umständen vollzieht, dann geht die Sache gut; oder aber man unterlässt dieses, man lässt die Dinge auf sich beruhen, man schläft, man wacht nicht, dann vollzieht sich die Sache durch Katastrophen, kann kommen Revolutionen, Katastrophen usw. Keine Statistik, kein Programm, das noch so schön ausgedacht ist, hat einen Wert, Einen Wert hat allein die Beobachtung desjenigen, was im Schosse der Zeit liegt. Das muss aufgenommen, das muss durchdrungen werden, von dem müssen die Intentionen der Gegenwart beherrscht werden.

In den 40'er Jahren haben die mannigfaltigsten Leute, die Programmenschen waren, über die ^{geistigen} geringen Anlagen derjenigen, die das einsahen, was ich eben gesagt habe, ^{gesiegt}. Dadurch ist alles mögliche gekommen über die Menschheit: Spiritismus, der nur ein Versuch ist, mit untauglichen Mitteln die Menschheit zu spiritualisieren, der in materieller ^{Lebens} Weise die geistige Welt reformieren, darleben, offenbaren will. Man kann auch im Gedanken recht materialistisch sein. Man ist z.Bsp. ^{sogar} materialistisch dann, wenn man sagt: Ja, aber, dieser oder jener Teil der Menschheit hat doch recht; warum greifen die geistigen Mächte nicht ein und verhelfen dem zum Recht? Wie oft hört man das sagen in der Gegenwart: Warum greifen

18

die geistigen Mächte nicht ein?! - Ich sagte in mehr abstrakter Form vorgestern : die Menschheit ist gegenwärtig auf Freiheit gestellt. Aber diejenige, die so sprechen : Warum greifen die geistigen Mächte nicht ein? die gehen ja von dem Glauben aus, dass Gespenster Politik machen sollten statt der Menschen. Das wäre freilich ein leichtes Vorwärtskommen, wenn Gespenster statt der Menschen ihre Formen einführen ^{würden} (auf die es ankommt. Das tun sie natürlich nicht, weil die Menschen auf Freiheit gestellt sind. Das Warten auf Gespenster, das ist dasjenige, was die Menschen am confusesten macht. Das lenkt sie von dem ab, was eigentlich geschehen soll. Und so ist denn gerade die Zeit, in der die Menschheit ihrem Leben nach in verfeinerten spirituellen Begriffen sich hineinarbeitete, die bei manchem deutlich leben, diese Zeit ist auf der anderen Seite den stärksten materialistischen Versuchungen ausgesetzt gewesen. Die Menschen können nur nicht unterscheiden zwischen den verfeinerten spirituellen Begriffen und Empfindungen und zwischen dem, was versuchend an sie herantritt; was entgegenarbeitet der Auffassung, dass dasjenige, was das Spiritualisierte in sich hat, ~~xxx~~ wirklich auch etwas Spirituelles ist. Deshalb, weil -ich möchte sagen- zur rechten Zeit nicht begriffen worden ist, wie die Entwicklung geschehen muss, ist das katastrophale Zeitalter, ist unsere schwere Gegenwart notwendig geworden. Ohne diese schwere Gegenwart wäre die Menschheit noch tiefer hineingesunken in den Unglauben an sich selbst. Noch mehr wäre sie dazu gekommen, zwar Spirituelles zu entwickeln, aber dieses Spirituelle abzuleugnen.

Sehen Sie, das sind so Hintergründe des geschichtlichen Werdens. Ich würde ja so gerne von diesen Hintergründen aus manches was im Vordergrund liegt, beleuchten wollen, allein aus leicht begreiflichen Gründen geht das ja insbesondere in der Gegenwart nicht. Es muss jedem Einzelnen selbst überlassen sein, mit solchen Hintergründen sich nun dasjenige, was in ^{seiner} dieser unmittelbaren Gegenwart lebt, wirklich zu beleuchten.

Sehen Sie, das Verschlafen, das ich vorhin charakterisiert habe, das bedingt, dass man auch innerlich so gerne

über die Ecken und Kanten des Lebens hinwegsieht. Wenn man aber über die Ecken und Kanten des Lebens hinwegsieht, dann entstehen Compromisse. Nun kann es Zeiten geben, die für Compromisse sehr geeignet sind. Dasjenige, ~~was~~ was vorange= gangen ist den 40'er Jahren, das war eine Zeit, die für Com= promisse recht geeignet war. Aber unsere Zeit ist es nicht. Sie stellt an uns die Aufgabe, die Dinge zu sehen wie sie sind, mit allen ihren Kanten und Ecken. Aber sie stellt auch in die Menschengemüter den Drang hinein, gerade weil diese Kanten und Ecken da ~~sein~~^{sind}, die Augen zu verschliessen vor die= sen Kanten und Ecken. Selbst den bedeutsamsten Ereignissen der Menschheitsentwicklung gegenüber kann man das wahrneh= men, was ich jetzt eben gesagt habe. In unserem Kreise~~n~~ kann man ja auch solche Dinge sagen, trotzdem leider gerade in München hier -ich möchte sagen- die Abschliessung unseres Zweiges gegenüber der Aussenwelt sich leider in den letzten Zeit~~en~~ als sehr durchlässig erwiesen hat. Gegenüber dem gröss= ten Ereignis der Weltgeschichte hat es die Menschheitsentwicke= lung zu den Ecken und Kanten gebracht.

Wir kennen als das grösste Ereignis der Weltgeschichte das Mysterium von Golgatha. Wir wissen, was über das Mysterium von Golgatha im Laufe der theologischen Entwicklung des 19. Jahrhunderts alles geleistet wurde. Von der Zeit, da Lessing gesprochen hat darüber, bis ~~Grede~~^{Jens} ist ja alles Mögliche geredet worden. Und man kann sagen : diese ganze theologische Entwicklung des 19. Jahrhunderts liefert den vollsten Beweis dafür, dass man völlig verlernt hat, überhaupt noch etwas zu verstehen von dem Mysterium von Golgatha. Aber es gibt einige sehr interessante Publikationen über den Christus Jesus. Sehr interessante Publikationen. Z.Bsp. eine dänische. Diese däni= sche Publikation, die stellt sich ganz auf den Standpunkt des heutigen naturwissenschaftlich Denkenden. Der Mann sagt von seinem Standpunkte aus : Ich bin Physiologe, Psy= ~~chologe~~^{chologe}, Psy= ~~chiat~~^{chiat}er, Ich beobachte von meinem Standpunkte aus die Evange= lien. Zu welchem Schluss ist er gekommen ? Sachgemäss im Sinne der heutigen ~~Psychologie~~^{Psychiatrie}, so wie sie urteilen kann, ist

er zu dem Schluss gekommen: Das Bild, das die Evangelien von dem Christus Jesus entwerfen, ist ein Krankheitsbild. Man kann eigentlich den Christus Jesus nur auffassen als ein Wesen welches zusammengesetzt ist aus Wahnsinn, Epilepsie, krankhaften Visionen und dergleichen; alle die Symptome einer schweren Geisteskrankheit sind eigentlich da. - Wenn man, wie ich es kürzlich einmal gemacht habe, die wichtigsten Stellen dieses Buches vorliest, entsetzen sich die Menschen. Man kann das begreifen; wenn das was sie für heilig halten ihnen als Krankheitssymptome entgegentritt, entsetzen sich die Menschen. Aber was liegt da eigentlich vor? Was liegt vor? Ja, meine lieben Freunde, es liegt das vor, dass da einmal unter einer grossen Anzahl von unehrlichen Compromisslern einer aufgetreten ist, der sich nun vollständig auf den naturwissenschaftlichen Standpunkt stellt; der nicht mehr mit irgend etwas Compromisse schliesst, sondern sagt: Ich bin ganz Naturwissenschaftler; und wenn ich das bin, dann muss ich das sagen, was ich sage, denn das ist eine Tatsache. - Würden die Menschen ehrlich sich auf den Standpunkt stellen, auf den die Naturwissenschaft sich gestellt hat, dann würden sie solche Ansichten gewinnen müssen. Da gibt es ^{diese} keine Ecken und Kanten, da kann man nicht anders. Und man kann nicht anders, als entweder den naturwissenschaftlichen Standpunkt verlassen und zum geisteswissenschaftlichen Standpunkte übergehen, dann bleibt man auch ehrlich, oder man kann ehrlich bleiben auf dem naturwissenschaftlichen Standpunkte. Dann muss man die Dinge ohne Compromisse zu machen so betrachten, wie ~~ist~~ solch ein ganz bornierter Naturforscher, aber ehrlicher Mann auf seinem Gebiete, der nur ganz borniert ist, der nicht seine Borniertheit irgendwie übertüncht; der ganz borniert ist, aber consequent ist darin, muss sich auf den Standpunkt stellen. Würden die Menschen sehen, was heute Manchem Entsetzen macht, wenn es beleuchtend auftritt, dann würden sie erst compromisslos das Leben sehen.

Es wurde mir in diesen Tagen in die Hand gedrückt ein interessantes Zettelchen; ich wusste schon von dem Buche, aber ich habe es nicht hier, deshalb kann ich Ihnen nur das

Zettelchen vorlesen. Es wurde mir also in die Hand gedrückt, um so etwas zu beleuchten.

"Wer jemals die Bank eines Gymnasiums gedrückt hat, dem werden die Stunden unvergesslich sein, da er im Plato das Gespräch zwischen Sokrates und seinen Freunden "genoss". Unvergesslich wegen der fabelhaften Langeweile, die diesen Gesprächen entströmte. Und man erinnert sich vielleicht, dass man die Gespräche des Sokrates eigentherzhaft dumm fand; aber man wagte natürlich nicht, diese Ansicht zu äussern, denn schliesslich war der Mann, um den es sich handelte, ja Sokrates, "der grösste Philosoph". - Mit dieser ganz ungerechtfertigten Ueberschätzung des braven Atheners räumt das Buch "Socrates der Idiot" von Alexander Moszkowski (Verlag Dr. Heysler und Co, Berlin,) gehörig auf. Der Poly-Historiker Moszkowski unternimmt in dem kleinen, unterhaltend geschriebenen Werke nichts geringeres, als Sokrates seiner Philosophenwürde so ziemlich vollständig zu entkleiden. Der Titel "Socrates der Idiot" ist wortwörtlich gemeint. Man wird nicht fehlgehen, in der Annahme, dass sich an das Buch noch wissenschaftliche Auseinandersetzungen knüpfen werden

Nun kann man, meine lieben Freunde, es schrecklich finden, dass so etwas geschrieben wird, nicht wahr, Aber ich finde es gar nicht schrecklich. Ich finde es selbstverständlich und ehrlich von Moszkowski. Denn nach den Begriffen und Empfindungen, die Moszkowski hat, kann er nur, wenn er consequent bleibt Sokrates einen Idioten nenne. Das ist selbstverständlich. Und wenn er es tut, so ist er ehrlicher als so und so viele Andere, die eigentlich nach den Ansichten, die sie haben, Sokrates auch einen Idioten nennen müssten, aber aus Compromisslerei es nicht tun.

Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, meine lieben Freunde, dass nicht irgend jemand durch die durchlässigen Wände des Münchener Zweiges jetzt hier verbreiten soll, dass ich mein Einverständnis erklärt habe, wenn Moszkowski Sokrates als Idioten erklärt. Ich hoffe, dass man versteht, was ich eigentlich meine.

Aber ebenso, meine lieben Freunde, muss ich anerkennen, dass in unserer Zeit gewisse Urteile nur dadurch in den Gemütern der Menschen zusammenkommen, dass man unehrliche Compromisse schliesst. Man kann nicht gleichzeitig so denken über Seelenkrankheiten, wie die heutige ^{Psychiatrie} ~~Psychologe~~ denkt, und nicht ein solches Buch schreiben, wie der Däne geschrieben hat, über den Christus Jesus schreiben. Man kann das nicht. Man ist nicht ehrlich, wenn man nicht entweder diese Begriffe ablegt und durch geistige Begriffe ersetzt, oder eben auf dem Standpunkt sich stellt, dass der Christus Jesus ein Geisteskranker war. - Und man kann nicht, wenn man jene eigentümliche Ansicht von A. Moszkowsky über die Quantentheorie, über die Strahlungstheorie ^{hat} - man muss nur kennen solche Leute, muss nur kennen die Ansichten über die Grenzbegriffe, über das ganze Gefüge des Weltenbaues, die Moszkowski hat - man kann nicht anders, als Sokrates, Plato für Idioten halten, wenn man ehrlich und consequent ist.

Zu denjenigen Impulsen, die der Mensch^{heit} besonders notwendig sind, gehört vor allen Dingen der : Compromisse abzulehnen; Compromisse nicht zu schliessen, wenigstens im Gemüte zunächst. Das ist wichtig, ausserordentlich wichtig, dass man dies als eine Forderung unserer Zeit ansieht. Denn gerade das gehört zu den wichtigsten Impulsen des Zeitgeistes, Michael, Klarheit hineinzugiessen, unbedingte Klarheit hineinzugiessen in die menschlichen Seelen. Will man dem Erzengel Michael folgen, dann ist es notwendig, Klarheit hineinzugiessen in die menschliche Seele, die Schläfrigkeit zu überwinden. Sie tritt auf anderen Gebieten auch auf, aber es ist ein unbedingtes Erfordernis vor allen Dingen, sich überall heute die Consequenzen einer Sache klar zu machen. In früheren Zeiten war das anders. In früheren Zeiten war das so, -sagen wir- durch die Jahrhunderte, in denen vor dem Erzengel Michael im wesentlichen die europäische Menschheit durch Gabriel regiert worden ist, es war das so, dass dasjenige, was der Mensch hier als Compromiss gedacht hat, von der geistigen Welt ^{aus} gerichtet worden ist. Michael ist der Geist, der mit der Freiheit der Menschen im eminentesten Sinne arbeitet.

Daher macht Michael schon das Richtige. Sie dürfen nicht glauben, dass Michael nicht das Richtige macht. Er macht schon das Richtige. In den unterbewussten Regionen der Seele ist heute bei jedem Menschen scharf hingestellt jede Kante und Ecke des geistigen Lebens. Es ist schon da. Wer nur die geringste Anlage, sei es eine noch so geringe Anlage, dafür hat, das was in Untergrunde des Seelenlebens ist, in latenten Visionen, heraufzubringen, der weiss, was heute alles auf dem Grunde der Seele an Diskrepanz, an Unzusammengehörigen lebt. Er weiss, wie in den Seelen nebeneinander wohnen die heutige materialistische Psychologie und sogar die Anerkennung des Christus Jesus. Er weiss das. Wenn sich die Dinge nur ein wenig ins Bewusstsein heraufheben, wenn jemand nur ein wenig die Anlage dazu hat, die Dinge ins Bewusstsein hinauf zu heben, dann, meine lieben Freunde, ja, dann wird er schon gewahr, wie die Dinge sind. Es wäre interessant, wenn in einem wirklichen Sinne für die Gegenwart einmal ein guter Maler malen würde "Christus vor einem Psychiater der Gegenwart," und würde das, was da sich abspielt, expressionistisch zum Ausdruck bringen. Das wäre sehr interessant, was da herauskommen würde, für den, der wirklich Verständnis hat, dasjenige was sich in der Gegenwart in den Untergründen des seelischen Lebens abspielt.

So sehen Sie, dass man schon gerade für unsere Zeit tief schürfen muss, wenn man verstehen will das, was sich an der Oberfläche des Daseins abspielen wird. Aber man begreift auf der anderen Seite auch, dass die Menschen von einer gewissen Feigheit und Mutlosigkeit befallen werden, wenn sie an die angedeutete Sache herankommen sollen. Und das ist das andere, was eben in der Gegenwart notwendig ist : Mut, sogar eine gewisse Kühnheit der Anschauungsweise, der Denkweise. Eine solche Kühnheit, welche die Begriffe nicht abstumpft, sondern sie wirklich möglichst spitzig werden lässt. Ich habe diese Dinge alle gesagt, meine lieben Freunde, damit sie, seit sie jedem geistig zugänglich sind, von jedem selbst beobachtet werden. Man kann sie selbst beobachten, wenn man das geistige Leben in der Gegenwart wirklich beobachten

will. Man kann schon alles das, was heute gerade gesagt werden muss, aus den äusseren Ereignissen herausfinden. Der Geistesforscher wird es nur präziser beschreiben, weil er den Hintergrund dazu sieht. Und wenn man dann vom Geistesforscher diesen Hintergrund ^{schildert} ~~ge~~~~xi~~~~xi~~~~xi~~~~xi~~ bekommt, dann wird man umsomehr in den Ereignissen bewahrheitet finden, worauf z.Bsp. heute hingedeutet worden ist.

Es fragt heute mancher, was er eigentlich tun sollte. Es liegt das nahe, was man tun soll. Man möchte sagen: Die Augen aufmachen soll man! Allerdings die geistigen Augen. Der Wille kommt dann schon, wenn man die Augen aufmacht. Der Wille hängt ja ab von dem Platze, wo man hingestellt ist. Man kann nicht gerade an seinem Platze immer das richtige m a c h e n, aber man muss versuchen, die Augen geistig aufzumachen! Heute ist es ja allerdings vielfach so, dass, wenn man versucht, irgend etwas in Worten vor die Menschen ~~h~~ hinzustellen, dann machen sie schnell die Augen zu; dann wenden sie schnell den Sinn davon ab. Das ist nur das andere Ausschlagen der Wagschale. Wenn man so spricht, könnte das sehr leicht aufgefasst werden, als wenn man eigentlich eine Kritik der Zeit geben wollte. Das meine ich n i e. Sondern nur auf das aufmerksam zu machen, auf das, was als Impulse aus der spirituellen Welt in die menschlichen Seelen, in die menschlichen Gemüter hinein m u s s, Wenn wir aus der catastrophalen Zeit, in die wir hineingekommen sind, hinauswollen. - Wie gesagt, auf concrete Einzelheiten einzugehen, ist leider nicht möglich. Das kann jeder für sich selbst tun.

† † † † † † †